

Europa tanzt, und Bottrop mittendrin

Über 150 Tänzer zog es auf das Parkett der Tanzschule Frank. Ziel war der Weltrekord im Massensimultan-Cha-Cha-Cha

Christina Benner

„Eins, zwei, cha-cha-cha“ – am Samstag um 21.24 Uhr tanzte ganz Europa. Tanzschulen von Spanien bis nach Sibirien beteiligten sich zum Welttanztag am Weltrekordversuch im Massensimultan-Cha-Cha-Cha – und mittendrin die Tanzschule Peter Frank. Mehr als 150 Tänzerinnen und Tänzer zog es hier aufs Parkett.

»Was aber vor allem zählt, ist der gemeinnützige Gedanke«

„Der Weltrekordversuch fürs Guinness-Buch hat für uns natürlich Eventcharakter. Was aber vor allem zählt, ist der gemeinnützige Gedanke“, verriet Tanzschulen-Inhaber Peter Frank. Denn der Erlös des Rekordversuches, zu dem der Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV) aufgerufen hatte, kommt der RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“ zugute. Das ertanzte Geld soll im Rahmen des diesjährigen RTL-Spendenmarathons am 17. und 18. November übergeben werden.

Bei einem ähnlichen Rekordversuch im Jahre 2007 hatten deutschlandweit fast 48 000 Menschen für den guten Zweck getanzt – eine hohe



„Eins, zwei, cha-cha-cha!“ Die Tanzschule Frank nahm am Weltrekordversuch im Massensimultan-Cha-Cha-Cha teil.

Fotos: Jan Dinter

Messlatte, die für die eifrigen Tänzer in der Tanzschule Frank aber offensichtlich einen großen Ansporn bedeutete. „Wir proben schon seit den Sommerferien“, erklärte Peter Frank – in den sieben Mi-

nuten des Weltrekordversuchs musste schließlich alles sitzen. Es galt, eine festgelegte Figurenabfolge synchron mit allen Teilnehmern aufs Parkett zu legen – mit Promenaden, Drehungen und anderen kleinen Feinheiten. Die Musik dazu, eine siebenminütige Version von Kylie Minogues „Lucky“, wurde per Live-Stream in alle teilnehmenden Tanzschulen europaweit übertragen.

Kurz vor dem Countdown zum Weltrekordversuch meldeten sich über diesen Live-Stream auch die Organisatoren aus Leverkusen zu Wort: „Wir fordern alle Gutachter vor Ort auf, sehr genau hinzusehen und wenn nötig auch einzelne Paare von der Tanzfläche zu holen. Wir nehmen

diesen Rekordversuch wirklich sehr ernst.“ Die Rolle des Gutachters in der Tanzschule Frank übernahm Oberbürgermeister Bernd Tischler, der als Schirmherr für die Veranstaltung auftrat. Als der Startschuss fiel, beurteilte Tischler einen Teil des Rekordversuchs von der Tanzfläche aus – natürlich als Tänzer. Sein Fazit nach sieben Minuten synchroner, schweißtreibender Beinarbeit von 150 Tänzern: „Ein ganz großes Kompliment an alle. Das war eine wunderbare Visitenkarte für unsere Stadt.“

Und für die Tänzer war dieser Abend sowieso etwas ganz Besonderes: „Das Gefühl ist ein bisschen so, als würde man an einem riesigen Flash-Mob teilnehmen“, lachte Sebastian

Pröll. Und Jutta und Dieter Waltermann freuten sich: „Es ist schon spannend, wenn man weiß, dass in ganz Europa simultan die gleichen Figuren getanzt werden. Einfach toll, ein Teil davon zu sein.“

SPENDENGELDER

Summe noch unklar

Die Tanzschule Frank hat ihren Teil zum Weltrekordversuch am Welttanztag erfolgreich beigesteuert. Ob der Versuch letztlich international geglückt ist und wie hoch sich die Summe der Spendengelder beziffert, wird jedoch erst in den kommenden Tagen bekanntgegeben.



Dreifach-Rolle für OB Bernd Tischler: Er war Schirmherr, Gutachter und Tänzer. Neben ihm Gastgeber Peter Frank.